

Eine Bereicherung des Viechtacher Volksfestes

Eröffnung der Kunstausstellung in der Zentralvolksschule



Ein Kammertrio (linkes Bild) mit Altbürgermeister Gareis (mitte), Chordirektor Fuchs-Schönbach (rechts) und Ebner (links) umrahmte die Eröffnungsfeier; nach der Begrüßung durch MdL und Bürgermeister Niedermayer (rechtes Bild rechts) gab Obersteuerrat Michel fachliche Erläuterungen zum Aufbau der Ausstellung. (Fotos: Popp)

Viechtach. In einer kleinen Feierstunde wurde am Samstagvormittag die Kunstausstellung für Kunst- und Laienschaffende aus Viechtach und Umgebung und des Bayerwaldkreises, Vereinigung bildender Künstler e. V. eröffnet.

Nach zwei Sätzen der D-Dur-Sonate von Corelli, von Altbürgermeister Apotheker Karl Gareis, Chordirektor a. D. Fuchs-Schönbach und Gymnasiast Ebner vorgetragen, begrüßte MdL und Bürgermeister Josef Niedermayer Landrat Helmut Feuch-

tinger, 2. Bürgermeister Erwin Kramheller, die Aussteller und Gäste. Er betonte, daß die Stadt schon vor einigen Jahren den Gedanken erörtert hatte, ob sie weiterhin als Träger des Volksfestes in Viechtach auftreten soll. Es habe sich aber wieder viel Idealismus abgezeichnet, der dazu geführt habe, im gleichen Sinne fortzufahren. Von einigen Idealisten sei vor etlichen Jahren die Ausstellung ins Leben gerufen worden. Sie trage dazu bei, das Volksfest zu bereichern.

Durch die Ausstellung werde ein mehrfacher Zweck erreicht. In erster Linie werde den vielen Besuchern die Möglichkeit gegeben, die Werke der Kunst- und Laienschaffenden zu besichtigen, sowohl den Einheimischen wie auch den Feriengästen. Die Ausstellung könne aber auch dazu beitragen, die Meinung über den Bayerischen Wald und seine Menschen zu verbessern. Den Künstlern und Laienschaffenden werde aber auch ermöglicht, sich der Öffentlichkeit darzubieten. Diese Menschen seien in gewisser Hinsicht zu beneiden, denn sie wissen mit dem Geschenk, das sie in die Wiege gelegt bekommen haben, etwas anzufangen und die Freizeit sinnvoll auszunützen. Bürgermeister Niedermayer dank-

te den Ausstellern für ihre Beteiligung, aber auch allen, die sich um ihre Vorbereitung und ihren Aufbau bemüht haben.

Der Sprecher des Bayerwaldkreises, Obersteuerrat Gerhard Michel dankte der Stadt für die Einladung, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Man werde dies als ständige Einrichtung beibehalten. Es seien zwei Gründe für diese Beteiligung vorhanden: die Stadt lasse freie Hand für die Gestaltung und es stelle dies eine Ergänzung der Ausstellung der Kunst- und Laienschaffenden aus Viechtach und Umgebung dar. Es sei ein richtiger Entschluß, sich auf eine regionale Beteiligung zu beschränken. Die Viechtacher Ausstellung unterscheide sich dadurch von den überregionalen Ausstellungen, wie es z. B. der „Buntspecht“ in Zwiesel darstelle, zu denen man nicht in Konkurrenz treten wolle.

Von Vorteil bezeichnete es Michel, daß durch eine Jury eine Auswahl getroffen werde, wodurch die Möglichkeit geschaffen sei, der Ausstellung ein gutes Niveau zu geben. Bei einer juryfreien Ausstellung sei diese Möglichkeit nicht gegeben. Die Jury stelle auch für den Aussteller einen gewissen Schutz dar, da sie einen anderen Standpunkt zu den Werken einnehme, als es der Schaffende selbst tun könne. Man wolle den Grundsatz der Auswahl durch eine Jury beibehalten, wenn dadurch vielleicht auch mancher Aussteller vergrämt werde, da er sich nicht entsprechend berücksichtigt finde. — Es habe einer großen Mühe bedurft, die Aufstellung aufzubauen. Für die Mitarbeit dankte er vor allem Alfred Ast, den Schulwart Baumgartner als auch Fachlehrerin Helfrich. Er wünschte der Ausstellung einen vollen Erfolg.

Nachdem das Kammertrio einen weiteren Satz der Corelli-Sonate gespielt hatte, betonte Landrat Feuchtinger, daß diese Ausstellung seit einigen Jahren zum festen Bestandteil des „Viechtacher Sommers“ geworden sei. Man könne mit Freude feststellen, daß in der Bevölkerung von Viechtach und seiner Umgebung sehr viel künstlerisch Schaffende vorhanden seien. Eine wertvolle Ergänzung erfahre die Ausstellung durch die Beteiligung des „Bayerwaldkreises“. Er dankte Gerhard Michel für den Aufbau und die Gestaltung der Ausstellung wie auch seinen Helfern und den Mitarbeitern der Jury. Die Stadt habe einen wesentlichen Beitrag geleistet. Auch der Landrat sprach die Hoffnung auf einen vollen Erfolg aus.

Nachdem das Kammertrio Gareis einen weiteren Satz der Corelli-Sonate vorgetragen hatte, erklärte Kreisheimatpfleger W. Pohl die Feier für beendet und lud zur Besichtigung der Ausstellung ein. (Die Ausstellung ist an Wochentagen geöffnet von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 18 Uhr). wp